



Bericht Wahl-Landes-ASten-Treffen

(Wahl-LAT)

Datum: 26.02.2020
Beginn: 12:27 Uhr
Ende: 15:34 Uhr
Ort: Technische Universität Dortmund

Anwesende ASten

AStA der Bergischen Universität Wuppertal
AStA der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
AStA der Fernuniversität Hagen
AStA der Fachhochschule Dortmund
AStA der Technischen Universität Dortmund
AStA der Hochschule Ruhr West
AStA der Universität Duisburg-Essen
AStA der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
AStA der Rheinisch-Westfälischen Technischen Aachen
AStA der Ruhr-Universität Bochum

LAT-Koordination

Katrin Lögering
Jonas Neubürger

Studentischer Wohnraum

Nachverdichtung im Innenbereich

Das Landes-ASten-Treffen NRW sieht ein kommunales Monitoring von innerstädtischen Freiflächen als Potential, um Wohnraum in beliebten und für Studierende geeignete Vierteln zu

schaffen. Hierbei sollen bereits bestehende rechtliche Instrumente genutzt werden, um schließlich eine effiziente Nutzung der urbanen Flächen zu erzielen. Gemischte Wohnraumkonzepte, die die gezielte Förderung sozialen Wohnungsbaus vorsehen, sollen unterstützt werden.

Umnutzung von bestehenden Gebäuden

Bislang werden Gebäude, dessen Nutzung nicht mehr fortgeführt werden kann, zumeist abgerissen und durch teure Neubauten ersetzt. Stattdessen sieht das LAT NRW eine Neunutzung durch eine Kernsanierung als angemessener, da der Ressourcenverbrauch minimiert und das aktuelle Stadtbild gewahrt wird. Auch sollen die Besitzverhältnisse von Gebäuden, die Eigentum von Kommunen, Land oder Bund sind, schneller geändert werden können. Auf diese Weise kann einerseits nachhaltiger agiert werden, was im allgemeinen Interesse aller ist, andererseits kann durch diese Maßnahmen vielleicht auch studentischer Wohnraum günstig erweitert werden.

Zweckentfremdung von Wohnraum beenden

Airbnb als Teil der Sharing Economy bedient sich an bestehenden Ressourcen und vermarktet sie auf einem neuen Markt, der nicht der Öffentlichkeit zum Wohnen zugänglich ist, sondern nur Tourist*Innen Wohnungen als Unterkunft vermietet. Negative Effekte solcher Entwicklungen lassen sich weltweit verstärkt in Großstädten, aber auch in abgeschwächter Form in beliebten Regionen beobachten: Die einkommenschwache Bevölkerung, inklusive der Studierenden, werden aus ihrem Viertel verdrängt. Hier bedienen sich deutsche Kommunen an Zweckentfremdungsverbotssatzungen, die je nach Kommune einen anderen Ausgestaltungsradius haben. Das LAT NRW fordert die Kommunen auf, sich der aktuellen Situation durch illegale Ferienwohnungen bewusst zu werden und dem Bedarf entsprechend zu reagieren. Außerdem sollen Land und Bund entsprechende Richtlinien vorgeben, der den Kommunen einen Spielraum für die jeweilige Situation vor Ort lässt, aber gleichzeitig ein klares Bekenntnis zum Recht auf Wohnraum in der Nähe des Arbeits- oder Studienplatzes ist.

Mehr Geld für Wohnheime

Die Haushaltspläne der Landesregierung NRW sehen seit langem nicht die notwendige Aufstockung finanzieller Mittel für die Studierendenwerke vor, die diese benötigen, um die Studierendenwohnheime aufrechterhalten zu können. In vielen Universitätsstädten ist die Lage inzwischen so prekär, dass Neubauten gar nicht mehr möglich sind. Trotz dieser Einsparungen, die die Erweiterung des Wohnheim-Angebots (bei steigendem Bedarf) verunmöglicht, gibt es einen massiven Sanierungsstau bei den bestehenden Wohnheimplätzen. Diesen Mangel privaten Stellen zu überlassen, deren Angebote oft nur für wohlhabendere Studierende infrage kommen, ist für das LAT NRW keine Option. Für Studierende, die Hartz IV beziehen, kommen sie oft gar nicht infrage. Solidarische Mietpreis-Modelle und eine Subventionierung durch das Land NRW sind finanziell möglich und müssen entsprechend erhalten bleiben.

Abkehr vom Stellplatzschlüssel

Das Landes-ASTen-Treffen NRW sieht eine Anpassung der deutschen Großstädten an studentische Mobilität als unumgänglich an. Eine autobasierte Infrastruktur stiehlt nicht nur durch die

Verkehrsflächen sondern auch durch Stellplatzflächen potentielle Grundstücke zur innerstädtlichen Nachverdichtung. Die Kommunen legen in Stellplatzsatzungen einen Schlüssel fest, nach dem die Anzahl an zu bereitstellenden Stellflächen für PKWen festgelegt wird. Diese Zahlen mögen zwar den aktuellen Bedarf zu decken, jedoch ist in naher Zukunft zu erwarten, dass die Flächen aufgrund einer Verkehrswende obsolet werden.

Stattdessen empfiehlt das Landes-Asten-Treffen NRW, Fahrradstellplätze in den Stellflächen-Schlüssel zu integrieren, da Fahrräder im Gegensatz zum Auto in allen Gesellschaftsschichten genutzt werden und klimaneutral sind. Weiterhin wird empfohlen, den öffentlichen Nahverkehr auszubauen.

Wohngeldpauschale an reale Verhältnisse anpassen

Zum Beginn des Wintersemesters 2019/2020 fand eine Anpassung des Bafög-Höchstsatzes statt. Auch wurde die Wohngeldpauschale von 250€ auf 325€ angehoben. Zwar ist eine Erhöhung des Bafög-Satzes und der Wohngeldpauschale zu begrüßen, jedoch entsprechen beide Beträge nicht den aktuellen Bedürfnissen von Studierenden. Um einen realistischen Bafög-Satz zu gewährleisten, fordert das LAT NRW den Betrag und dessen Bestandteile dynamisch an steigende Lebensunterhaltungskosten und Mieten sowie in der Digitalisierung stetig wandelnden Bedürfnisse der Studierenden anzupassen.

Diese Punkte und andere sollen in einen runden Tisch zum Thema „Wohnungsnot in NRW“ eingebracht werden, an dem Studierendenwerke, LRKen und Gemeinschaften der Kanzler*innen sowie Studierendenschaften teilnehmen werden, eingebracht werden. Als Wuppertaler AStA sind unsere Studierenden von vielen oben umrissenen Problemen noch nicht betroffen, doch diese Probleme werden mehr und stärker. Außerdem solidarisieren wir uns mit den Studierenden in NRW und Deutschland!

Satzungsänderung und Änderung der Ausschreibeordnung

Es wird noch einmal über die Regelung zur Quotierung gesprochen. Jedoch ist nach dem Beschluss, alle Nennungen des Begriffs Frau durch FIT (Frauen/ Inter/ Trans) zu ersetzen, diese Änderung nicht länger notwendig. Jedoch wird diskutiert, wie die neue Regelung zur Quotierung in der Ausschreibeordnungsänderung aufgehen soll.

Abstimmung über die Ergänzung in die Ausschreibeordnung in § 2:

Gemäß unserer Satzung (§11) führen wir eine harte Quotierung. Gib daher an, ob du dich auf die offene oder auf die Frauen/ Intersexuellen/ Trans (FIT)-Stelle bewirbst, die zuerst besetzt werden muss.

Mit 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen wird die Änderung der Ausschreibeordnung angenommen. Im Zuge dessen wird dann auch die Ausschreibung der beiden LAT-KO-Positionen für die nächste Amtszeit einstimmig beschlossen.

Vernetzungstreffen der LandesStudierendenVertretungen in Baden-Württemberg

Vom 3.4-5.4.2020 ist ein Vernetzungstreffen der LandesStudierendenVertretungen in Baden-Württemberg geplant. An diesem neben der LAT-KO Marvin und ich (Benjamin) teil. Diese Delegation wird mit 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung beschlossen.

In Bezug auf Wohnraum soll ein Austausch darüber stattfinden, ob es in anderen Studierendenschaften auch ein Problem damit gibt, dass noch immer sehr viele WG-Zimmer durch die Studierendenwerke bereitgestellt werden, jedoch kein allzu großes Interesse mehr besteht. Stattdessen werden in NRW in vielen Städten Einzelapartments, die in den Studierendenwohnheimen angeboten werden, bevorzugt. Über diese grundsätzliche Problematik und wie sie zu lösen wäre – zum Beispiel, indem WGs günstiger angeboten würden – soll diskutiert werden. Außerdem sollen Ideen und Wege, wie der Sanierungsstau bekämpft werden kann, diskutiert werden.

Die Finanzierung der Studierendenwerke soll diskutiert werden. Explizit, ob diese in anderen Ländern auch so schlecht ist.

Die Frage nach rechten Strukturen an Hochschulen und wie damit umzugehen ist, soll behandelt werden. Insbesondere Erfahrungen mit der Identitären Bewegung, Campus-Alternativen und ähnlichen Organisationen sollen ausgetauscht werden. Im Rahmen dessen soll es um diskriminierende oder politische Aussagen oder Handlungen von Lehrpersonen gehen. Außerdem wird die Frage nach dem Umgang mit und Kontern von Extremismus-Theorien als mögliches Thema des Austauschs in den Raum gestellt.

Die ASten aus NRW interessiert, wie die Lobbyarbeit in den Landtagen bzw. vergleichbaren Institutionen anderer Bundesländern aussieht. Außerdem wurde gefragt, wie es um die Gleichstellung an Hochschulen in anderen Bundesländern bestellt ist. Insbesondere die Frage, wie Frauen ihre Repräsentation in der Wissenschaft verbessern können, soll diskutiert werden.

Es soll angesprochen werden, ob in anderen Bundesländern Konzepte für ein Teilzeitstudium vorhanden sind und ob dadurch (Teil-)Ansprüche auf Hartz IV bestehen. Außerdem wird das Studium dadurch Familien und Alleinerziehenden tendenziell mehr ermöglicht.

Die Frage nach der Barrierefreiheit an Hochschulen im bundesweiten Vergleich kommt auf. Außerdem soll nach dem Bologna-Prozess – mit all seinen Facetten – und der studentischen Aufarbeitung gefragt werden.

Betreuungsschlüssel und Beratungsstellen an den Universitäten sind weitere Themen, die angesprochen werden sollen. Der Stand der Wahlbeteiligung bei Gremien- und vor allem StuPa-Wahlen und, falls diese für NRW-Verhältnisse besonders hoch sind, die Konzepte dahinter interessieren die Studierendenvertretungen des Landes-ASten-Treffens NRW.

Anliegen sind außerdem die Zusammenarbeit mit außeruniversitären, ggf. sogar nichtstudentischen Institutionen, die Umsetzung der Datenschutz-Richtlinien samt möglicher Maßnahmen und auftretender Probleme sowie insgesamt die Frage: Wie steht es um die Digitalisierung der Hochschulen, ggf. auch der Studierendenschaften. Zentral für das LAT NRW ist auch weiterhin die Frage nach guter Lehre und was diese ausmacht und wie diese besser eingefordert werden kann.

Nachhaltigkeit

Unter Verweis auf das Positionspapier des fzs zum Thema Nachhaltigkeit wird eifrig über die Möglichkeit diskutiert, ein solches Papier auch als LAT anzugehen. Kritik wird allerdings geäußert an Passagen des fzs-Papiers, welches den in NRW geforderten Rahmen hochschul- bzw. wissenschaftspolitischer Forderungen überschreitet. Da eine Erarbeitung vor Ort den Rahmen des Treffens sprengen würde, wird durch unsere Delegation der 19.3. 15 Uhr als Termin vorgeschlagen, an dem ein Arbeitskreis Nachhaltigkeit in Wuppertal tagen könnte. Der Vorschlag trifft auf Zustimmung. Das Treffen wird auf der AStA-Ebene (ME.04) stattfinden.

Finanzanträge

Ein Finanzantrag in Höhe von 188,86€ für meine Teilnahme an der Mitgliederversammlung des freien Zusammenschlusses von student*innenschaften (fzs) wird mit 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen.

BAföG-Novellierung

Es wurde auf ein inzwischen verstrichenen Wahlrecht, nach einer alten oder neuen Regelung das BAföG zurückzahlen zu können, hingewiesen, die bis zum 29.02. existierte. Alle relevanten Informationen erhaltet ihr hier: <https://www.bafoeg-rechner.de/FAQ/rueckzahlung-freistellung-ende.php#ende-der-rueckzahlung> und <http://asta-bielefeld.de/asta/bafoeg-beratung/das-wahlrecht>. Wir haben die Informationen, als wir die Meldung hierzu erhielten, schon vor dem LAT-Termin auf unseren Kanälen verbreitet, leider jedoch viel zu wenig betroffenen Menschen erreicht.

Vorgelegt durch: Benjamin Fachinger (Referent für Universität und Soziales)